

Aktuell auf **HNA.de**

Online-Redaktion
Jens Nähler
E-Mail: online@hna.de
Tel.: 0561/203-1379

Meistgelesen (gestern)

Fritzlar: Theatermacher zeigen Schillers „Die Räuber“ vor dem Dom
Singlis: Feuerwehrfrauen üben Wasserrettung am Singliser See
Geismar: „Sixth Sense“ sind ein verschworener Haufen Rocker
Geismar: Regensburg stoppt Auftritt von Metakilla beim Rockfestival
Schwalm-Eder: Touristiker setzen auf Boom bei Radfahrern
Schlierbach: Das neue Feuerwehrhaus lässt sich nun per Fingerscanner öffnen

Pro und Kontra Pkw-Maut in Deutschland

Der eine, HNA-Chefredakteur Horst Seidenfaden, hält die Pkw-Maut in Deutschland für „mehr als angebracht“. Sein Stellvertreter, Jan Schlüter, ist der Meinung, dass damit nur „die Autofahrer erneut gemolken werden sollen“. Auf HNA-Online vertreten beide in Pro- und Kontra-Statements ihre Meinung und stellen sich der Meinung der Leser. Wie ist Ihre Meinung zu dem umstrittenen Thema? Stimmen Sie ab unter:
www.hna.de/politik

**Mogelprodukte entlarvt**

Hühnersuppe fast ohne Huhn, Erdbeer-Schokolade fast ohne Erdbeeren. Die Verbraucherzentrale hat dreiste Fälle von Mogelprodukten aufgedeckt. Informieren Sie sich vor dem Einkauf unter:
www.hna.de/wirtschaft

Videos

Schwalmstadt: Zurück ins Mittelalter - Ritterfest auf Burg Wallenstein
Rotenburg: Filmteam dreht auf Tannenburg Szenen für neuen Robin Hood-Verfilmung
Hann. Münden: Hedemünden: Die 50. Jackenbürgerkirmes
Panorama: Berliner Altmall-Sammler möchte Schrottkleid für Lady Gaga anfertigen
Politik: Krawalle in England immer schlimmer
www.hna.de/video

**Fotos**

Hann. Münden: 50 Jahre Jackenbürgerkirmes in Hedemünden
Schwalmstadt: Die 35. Serenade der Gemeinde Frielendorf
Baunatal: Landwirtschaftlicher Unterstand in Flammen
Grimmheimat: Wesserspaß in Nordhessen
www.hna.de/foto

Bürgerfrühstück im zweiten Anlauf

Spendenparlament lädt für 21. August ein - weitere Anmeldungen erwünscht

HANN. MÜNDEN. Trotz zahlreicher Anmeldungen konnte das erste Bürgerfrühstück in Hann. Münden aufgrund des miserablen Wetters am ersten geplanten Termin, 3. Juli, nicht stattfinden (die HNA berichtete).

Am Sonntag, 21. August, um 11 Uhr auf dem Szenepark (zwischen Rathaus und Kirche) nun der neue Anlauf. „Zum versprochenen Termin laden wir alle Gruppen, Bürgerinnen und Bürger herzlich ein“, so Ines Albrecht-Engel vom Veranstalter, dem Spendenparlament Hann. Münden. „Wir wollen gemeinsam frühstücken und schnuddeln. Und dieses Mal bei hoffentlich schönem Wetter.“

„Aber“, so Spendenparlamentspräsident Dr. Manfred Albrecht, „wir sind unabhängig vom Wetter. Regnet es wieder, werden wir das Bürgerfrühstück in das TG-Heim verlegen.“

Zum 3. Juli waren 25 Tische mit je 8 Personen von Firmen und Vereinen bestellt. Es können gern noch viele weitere hinzukommen,

wünscht sich das Spendenparlament. Mit Unterstützung der Evang. Stadtkirche und des Ratsbrauhauses werden genügend Tische für weitere Personen vorhanden sein. Spiele für Kinder stellt das Mütterzentrum, der AWO-Kindergarten und der DRK-Kindergarten zur Verfügung.



Ausgefallen: Wegen schlechten Wetters musste der erste Termin für das Bürgerfrühstück verschoben werden. Eine kleine Gruppe aus Mitgliedern des Spendenparlaments und Gästen frühstückten dennoch gemeinsam.
Foto: Archib

Kunstobjekte von Ekkahard Bouchon stehen für Erwachsene und Kinder zum Bemalen zur Verfügung.

Beim neuen Termin wird es auch Brötchen geben: Die Bäckerei Mengel spendet Brötchen. „Das ist meine Stadt – und wenn ich etwas für die Menschen unserer Stadt tun kann, dann mache ich das gerne“, sagte Frau Mengel und stiftet Brötchenkörbe für alle Tische. Somit ist mit der Kartoffelsuppe vom Ratsbrauhaus ein Essensangebot zwar da, „aber jeder sollte selbst das zum Frühstück mitbringen, das er essen möchte – oder womit er seine Gruppe überraschen will“, betont Vereinsvorsitzender Achim Block.

Einzelne und Gruppen können sich anmelden bei Achim Block, Tel. 05541/7 32 83 oder per Mail: spendenparlamentmuenden@web.de. Ein Tisch für 8 Personen wird für 50 Euro Spende reserviert, dafür gibt es auf Wunsch eine Spendenquittung. (red)

Ausbau Flughafen Kassel-Calden

Panorama der Flughafen-Baustelle in Caldén: Fotodesigner Stefan Kollekowski aus Fulda hat einen 360-Grad-Rundumblick vom Dach des neuen Besucherzentrums aufgenommen. Das spektakuläre Panorama entstand durch die Aneinanderreihung von vier insgesamt Fotos.
Fotomontage: Kollekowski

Bleibt Auftrag in Region?

Nächste Woche steht fest, wer die Hochbauten für den Flughafen Kassel-Calden fertigt

VON FRANK THONICKE

KASSEL / CALDEN. In den nächsten Tagen werden wichtige Weichen für den neuen Flughafen Kassel-Calden gestellt. Bis zum Ende nächster Woche soll feststehen, wer den Zuschlag für die Hochbauten (Tower, Terminal, Feuerwache) erhält. Die Chancen scheinen gut zu stehen, dass der Auftrag weitgehend in der Region bleibt.

Auch die Frage, wer sich von privater Seite am Flughafen beteiligt, soll bald geklärt werden. Bis zum 15. August läuft nach Auskunft des hessischen Finanzministeriums die Frist, bis zu der sich mögliche Mit-Betreiber in einem Interessenbekundungsverfahren bewerben können.

Wie aus dem Umfeld des Flughafens zu hören ist, soll es schon mehrere Bewerber geben. Mit ihnen würden dann Gespräche geführt, die sich über Wochen hinziehen könnten.

Für die Hochbauten des Flughafens sollen sechs Firmen ein Angebot abgegeben haben. Unter den Bewerbern

ist auch eine so genannte große Bietergemeinschaft, die aus den Baufirmen Bickhardt (Kirchheim), Hermanns (Kassel) Emmeluth (Kassel) und Hörnig (Aschaffenburg) besteht. Wie die HNA erfuhr, habe diese Bietergemeinschaft wohl die besten Chancen, den Zuschlag zu bekommen. Darüber muss der Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft

Kassel-Calden entscheiden. Bei der Firma Bickhardt Bau heißt es, man sei „voller Hoffnung, gut im Rennen zu liegen“.

Bickhardt und Hermanns sind zumeist mit den Erdarbeiten des Flughafens beschäftigt. Da ist man sogar ein wenig schneller, als der Zeitplan es vorgibt.

Dr. Anne Fenge, Vorstand

von Hermanns, würde sich freuen, „wenn wir den Zuschlag erhalten“. Das böte auch Vorteile für den Auftraggeber, was sich beim Preis bemerkbar mache. Denn, so Anne Fenge: „Es gibt einige Überschneidungen bei Erdarbeiten und Hochbau.“ So könnte etwa das große Containerdorf auf der Baustelle für die Arbeiter bestehen bleiben.

Bickhardt, Hermanns und Emmeluth haben sich mit dem Aschaffener Unternehmen Hörnig einen Flughafen-Spezialisten ins Boot geholt. So soll in der Ausschreibung eine Voraussetzung gewesen sein, dass die Bewerber schon einmal am Flughafenbau beteiligt gewesen waren.

Die Hochbauten haben ein Volumen von 13 Millionen Euro. Das ist so gering, weil Technik und Sicherheitseinrichtungen nicht enthalten sind. Bei dem Hochbau-Auftrag geht es sozusagen nur um Boden, Dach und Fassade.

Die Hochbauarbeiten sollen im Herbst dieses Jahres beginnen. Der 225 Millionen Euro teure Flughafen soll im Frühjahr 2013 fertig sein.



Wurde Anfang Juni dieses Jahres in Betrieb genommen: Das neue Besucherzentrum auf der Baustelle für den künftigen neuen Flughafen Kassel in Caldén.
Foto: Malmus (nh)

B 7-Baubeginn Ende 2012 realistisch

Zuerst entstehen zwei Brückenbauten - Arbeiten müssen innerhalb der EU ausgeschrieben werden

Die ersten Bauarbeiten für die Ortsumfahrung Caldén der Bundesstraße 7 können je nach Wetterlage Ende 2012 oder Anfang 2013 beginnen, die gesamte Straße könnte dann 2015 fertig sein.

Das ist der derzeit wahrscheinliche Zeitplan, den Projektgruppenleiterin Simone Putscher vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Kassel jüngst den Teil-

nehmern einer Informationsveranstaltung zur Flurbereinigung für die Ortsumgebung vorstellte.

Nach aktuellen Informationen sei der Planfeststellungsbeschluss gerade im Ministerium in Arbeit und es sei realistisch, dass er im 1. Halbjahr 2012 vorliege und - wenn keine rechtlichen Einsprüche kommen - dann vier Wochen später rechtskräftig werde, sagte Putscher weiter.

Zur Finanzierung habe es aus Wiesbaden bislang die vorsichtige Formulierung gegeben, dass noch kein Geld da sei, weil das vom Bund erst eingeplant werden könne, wenn das Baurecht vorliege. Da aber beide Seiten am Bau interessiert seien und schon lange Gespräche laufen, werde die Finanzierung sicher sehr schnell geregelt.

Anfangs werde vom Straßenbau nicht viel zu sehen

sein, sagte Simone Putscher, weil es zunächst um die Errichtung der Brückenbauwerke über Jungfernbach und Caldetal sowie um die die Herstellung von Baustraßen und die Ertüchtigung von Wirtschaftswegen gehe.

Zwei bis drei Jahre Bauzeit seien realistisch. Die Arbeiten müssten zudem EU-weit ausgeschrieben werden, was ebenfalls einige Zeit dauere. (tty)

Finanzminister Schäfer Chef im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen-Gesellschaft setzt sich so zusammen: Vorsitzender ist Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer (CDU).

Stellvertretende Vorsitzende: Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) und Landrat Uwe Schmidt (SPD).

Mitglieder: Dr. Walter Lohmeier (Industrie- und Handelskammer Kassel) Dr. Rudolf Kriszeleit (Staatssekretär im hessischen Justizministerium) und Caldéns Bürgermeister Andreas Dinges (parteilos). (tho)

Vier Gebäude und ein Tower entstehen

Folgende Hochbauten sollen am Flughafen Kassel in Caldén errichtet werden:

Terminal: Drei Geschosse, zehn Check-In-Counter, vier Abfluggates.

Feuerwache: Drei Geschosse, Fahrzeughalle mit fünf Stellplätzen, Waschhalle, Kfz-Werkstatt.

Multifunktionsgebäude: Zwei Geschosse

Gebäude Allgemeine Luftfahrt: Zwei Geschosse, Ankunft und Abflug Geschäftsflyer, Cafe.

Tower: 35 Meter hoch. (tho)

50 Millionen für Planung und Rechtsstreit

Welcher Posten verschlingt das meiste Geld beim Flughafen-Bau?

In Kassel-Caldén kosten die Erdarbeiten rund 40 Millionen Euro, die eigentliche Start- und Landebahn kommt noch einmal mit rund 40 Millionen Euro hinzu.

Die Hochbauten schlagen mit etwa 13 Millionen Euro zu Buche. Ein weiterer riesiger Kostenfaktor sind die Planungen, Gutachten und juristischen Streitigkeiten: Hierfür wurden über 50 Millionen Euro ausgegeben. (tho)

Kritik an Aufschub von Baubeginn

Die Verzögerungen beim Baubeginn für die B 7-Ortsumgebung bei Caldén kritisiert die SPD-Landtagsabgeordnete Brigitte Hofmeyer. Die Verantwortung dafür würden Bund und Land Hessen seit Jahren der jeweils anderen Seite zuschieben. So hatte das Bundesverkehrsministerium Ende 2010 erklärt, der Baubeginn könne nach Vorliegen des Baurechts erfolgen. Hessens Verkehrsminister Dieter Posch (FDP) hatte im Februar 2011 gemahnt, der Bund müsse zuerst den Bau freigeben. (ach)